

Mikrotechnikbranche bleibt optimistisch

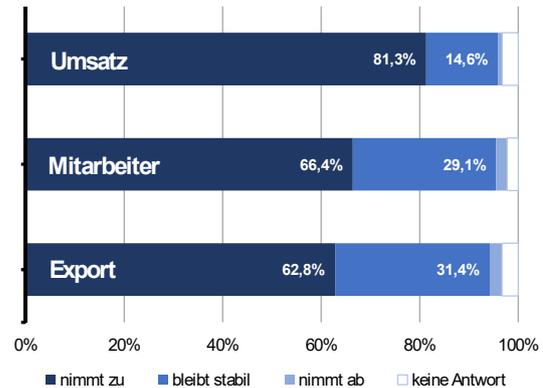
Positive wirtschaftliche Entwicklung und Markttrends sollen sich fortsetzen

In der Mikrotechnikbranche setzt sich die positive wirtschaftliche Entwicklung der vergangenen Jahre weiter fort: Umsatz und Mitarbeiterzahlen haben sich 2018 bei einem Großteil der europäischen Unternehmen erhöht und sollen in diesem und den folgenden zwei Jahren weiter steigen. Prognosen für eine sich abschwächende Weltwirtschaft, internationale Handelskonflikte und das innereuropäische Ringen um den Brexit schlagen sich nicht spürbar in der Stimmung der Hightech-Industrie nieder.

Umsatz und Mitarbeiterzahlen steigen weiter

Die Ergebnisse der im Februar und März durchgeführten Branchebefragung des IVAM Fachverband für Mikrotechnik lassen keine große Abweichung von der erfreulichen Wirtschaftsentwicklung der vergangenen Jahre erwarten: Über 80 Prozent der europäischen Mikrotechnik-Unternehmen rechnen damit, dass sie in den nächsten drei Jahren den Umsatz steigern werden, zwei Drittel der Unternehmen planen, im selben Zeitraum neue Mitarbeiter einzustellen, und über 60 Prozent der Unternehmen wollen mittelfristig die Exportquote steigern. Dies entspricht ungefähr dem Niveau der Vorjahre, lediglich die Prognosen für die Mitarbeiterentwicklung sind nicht ganz so euphorisch wie zur selben Zeit in den vergangenen zwei Jahren.

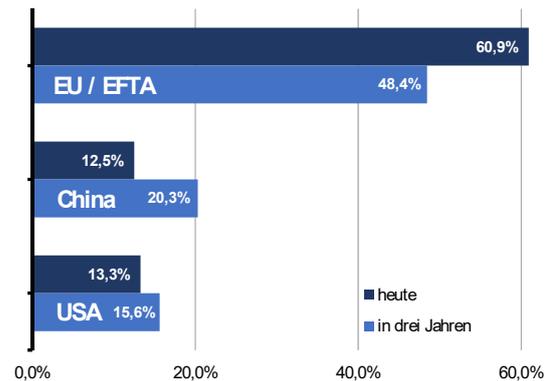
Erwartete mittelfristige Entwicklung der europäischen Mikrotechnik-Industrie



China wird als Handelspartner immer wichtiger

Ein stetig wachsender Anteil der europäischen Mikrotechnik-Unternehmen hat es auf China als Handelspartner abgesehen. China soll innerhalb der nächsten drei Jahre für ein Fünftel der Unternehmen die wichtigste Geschäftsregion außerhalb der Europäischen Union und der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA) werden. Momentan ist China für ein Achtel (12,5 Prozent) der Unternehmen der wichtigste Handelspartner und liegt noch knapp hinter den USA, die für rund 13 Prozent die wichtigste Außenhandelsregion im außereuropäischen Raum sind. Die Mikrotechnikbranche in Europa ist international stark vernetzt: 96 Prozent der Unternehmen sind international aktiv.

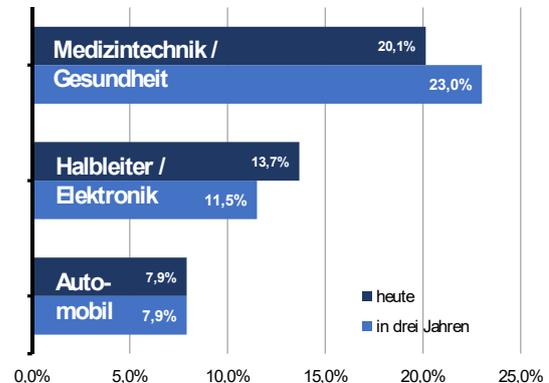
Die wichtigsten Auslandsregionen der europäischen Mikrotechnik-Industrie



Medizintechnik und Gesundheitswirtschaft profitieren am stärksten

Der Markt, der am stärksten von Entwicklungen, Produkten und Systemen der Mikrotechnikindustrie profitiert, wird auch in der absehbaren Zukunft die Medizintechnik und Gesundheitswirtschaft bleiben. Mehr als die Hälfte der europäischen Mikrotechnik-Unternehmen bedient diesen Markt heute. Für ein Fünftel der Unternehmen ist es derzeit der wichtigste Zielmarkt – weitere drei Prozent wollen Medizin und Gesundheit innerhalb der nächsten Jahre zum wichtigsten Zielmarkt entwickeln.

Die wichtigsten Zielmärkte der europäischen Mikrotechnik-Industrie



Über die IVAM-Befragung: Der IVAM Fachverband für Mikrotechnik erhebt einmal pro Jahr die Wirtschaftsdaten bei Unternehmen und Forschungsinstituten, die sich mit Mikrotechnik und verwandten Schlüsseltechnologien beschäftigen. Im Februar/März 2019 wurden 3.243 Unternehmen und Forschungseinrichtungen in Europa zu ihrer wirtschaftlichen Lage und ihren Erwartungen, zu ihren internationalen Aktivitäten und zu ihren Erwartungen an die Folgen des Brexit befragt.

Weitere Informationen: www.ivam.de/research
 IVAM Fachverband für Mikrotechnik
 Joseph-von-Fraunhofer-Straße 13
 44227 Dortmund
 Deutschland
 Kontakt: Iris Lehmann, research@ivam.de